



Gräser - Die Tausendsassa-Pflanze

Gräser spielen ihre Qualitäten als Vielseitigkeitskünstler im Garten das ganze Jahr über voll aus. Denn selbst in der kalten Jahreszeit trumpfen sie, die im Frühjahr und Sommer in dekorativem Grün und mit ausdrucksstarken Blütenständen den Garten bevölkert haben, noch einmal richtig auf.

Wer Gras nicht nur in Form von Rasen in seinem Garten haben möchte, hat einige hundert Sorten mit zum Teil höchst unterschiedlichen Eigenschaften zur Auswahl. Der baumhohe Bambus gehört ebenso dazu wie polsterbildende Bodendecker. Schattentaugliche Sorten gibt es genauso wie solche, die pralle Sonne vertragen, und auch in Sachen Bodenbeschaffenheit und Wasserversorgung findet sich für jede Umgebung das passende Gras. Diese Vielfalt macht Gräser zum universell einsetzbaren Gärtnerliebling, vorausgesetzt, der Gartenbesitzer ist sich im Klaren darüber, welche Effekte er erzielen möchte. Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Sorten im Verlauf der Jahreszeiten sollte man auf jeden Fall in die Überlegungen einbeziehen.

Ganzjahrestauglich

So bilden immergrüne Gräserarten im Herbst und Winter einen reizvollen Kontrast zu den sich verfärbenden Blättern anderer Pflanzen und halten die Erinnerung an die warmen Monate im Garten lebendig. Doch auch Gräserarten, die im Herbst ihre Farbe wechseln, können jetzt noch einmal punkten. In der Vergangenheit wurden diese mit Anbruch des Herbstes vielfach zurückgeschnitten. Der aktuelle Trend im Garten sieht jedoch ganz anders aus: Wer sommergrüne Gräser im Herbst zurückschneidet, lässt sich etwas entgehen. Die kupferartige Herbstfärbung bringt eine neue Nuance in den Garten. Und an kalten Morgen bildet Raureif auf Wedeln und Blättern bizarr-schöne Eisgemälde aus. Eine kleine Ein-Watt-Lampe in die Graspflanze gestellt, schafft zusätzlich Feuereffekte.

So wie Gräser je nach Vegetationsperiode ihren immer wieder neuen Charme entfalten können, passen sie aufgrund ihrer Sortenvielfalt klug platziert in nahezu jeden Garten. Ob romantisch oder designorientiert: Es gibt immer das passende Gras.



MAJUNTKE
Gärtner von Eden®

Wandlungskünstler

Immergrüne Gräser wie die Lilientraube oder der Schlangenbart sind etwas dominanter und eignen sich gut, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Da sie weniger verspielt sind und außerdem langsamer wachsen, passen sie perfekt in den puristischen Garten.

Kleine Gärten stellen Gestalter und Planer oft vor besondere Herausforderungen. Auf wenig Raum soll es abwechslungsreich zugehen, ohne dass der Eindruck von Enge oder Zuviel entsteht. Auch hier punkten geschickt eingesetzte Gräser. Sie nehmen wenig Raum ein, können aber die vielfältigsten Effekte erzielen: Hohe Gräser bringen Bewegung, eine Kombination aus Sorten mit unterschiedlichen Wuchshöhen kann den Raumeindruck verändern. Aber bitte nicht zu viele Sorten mischen. Sonst entstehen Kreuzungen und der ursprünglich gedachte optische Effekt verändert sich.